

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt.

Verantwortl. Redacteur: **Karl Julius Froscher** in Freiberg.

Erscheint täglich früh 9 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Preis halbjährlich 22 1/2 Ngr. — Inserate die gespalte Zeile 5 Pf.

No. 171.

Mittwoch, den 24. Juli

1850.

Tagesgeschichte.

Dresden, 22. Juli. Die feierliche Eröffnung des am 16. Juli einberufenen Landtags fand heute Mittag 1 Uhr im SitzungsSaale der 2. Kammer durch Se. Majestät den König statt.

Gegen 1 1/2 Uhr versammelten sich die Stände in dem festlich geschmückten Saale und nahmen ihre Plätze in der Art ein, daß Directorium und Mitglieder der 1. Kammer zur Rechten des auf einer mit rothem Sammet bezogenen Estrade aufgestellten Thronhimmels, Directorium und Mitglieder der 2. Kammer aber zur Linken desselben in Form eines Halbkreises sich befanden.

Kurz vor 1 Uhr traten die Staatsminister Dr. Schinsky, v. Beust, Rabenhorst, v. Griesen und Behr in den Saal und stellten sich zur Rechten des Thrones auf. Auf der Tribüne des diplomatischen Corps bemerkten wir u. A. die Gesandten Rußlands, Englands, Oesterreichs, Frankreichs und Preußens, nebst einem sehr zahlreichen Gesandtschaftspersonale. Die große Galerie, die Damentribüne und die übrigen Abtheilungen waren bis in die äußersten Räume gefüllt.

Die Auffahrt des Königs erfolgte Punkt 1 Uhr von dem königl. Schlosse aus durch die untere Schloßgasse, das Georgenthor, die Augustusstraße, über den Neumarkt und durch die Moritzstraße nach dem Landhause. Zwischen den Wagen der Adjutanten und dem königl. Galawagen, in welchem der König, Prinz Johann und Prinz Albert sich befanden, sowie nach demselben ritten Detachements des hier stationirten Garde-Regiments. Als der König im Landhause aufuhr, erwiesen während des Parade-marsches der Musikbände beide hier aufgestellten Fahnencompagnien der 1. Infanteriebrigade Prinz Albert die Honneurs.

An der Treppe des Landhauses wurden Se. Majestät von den Directorien der beiden Kammern empfangen und in den Saal geleitet. Hier wurde derselbe beim Eintritte durch ein von dem Präsidenten der 1. Kammer ausgebrachtes dreimaliges Hoch empfangen.

Nachdem Se. Majestät sich auf den Thronessel, neben dem rechts Prinz Johann, links Prinz Albert standen, niedergelassen hatten, lasen Allerhöchstdieselben bedeckten Hauptes die folgende Rede ab: „Meine Herren Stände! Ich habe Sie wieder um Mich versammelt und sehr mit Freuden, daß Sie zahlreich gekommen sind, Mir Ihre thatkräftige Mitwirkung, Ihren bewährten Beirath bei den Maßregeln zu widmen, die zur Rettung des Vaterlandes, zur endlichen Ordnung unserer staatlichen Verhältnisse dringend nöthig sind. Sie haben die Gefahren, in denen das Vaterland schwebte, richtig erkannt, und sind gekommen, zu helfen, als Ich

Sie rief. Meine Herren! Ich danke Ihnen dafür! Sie sind, da von bin Ich fest überzeugt, mit Mir darüber einverstanden, daß es jetzt vor Allem Noth thut, die wesentlichen Grundsätze der conservativen Staatsordnung wieder festzustellen und dabei — persönliche Ansichten und Wünsche dem unzweifelhaften Gebote des Gemeinwohls willig unterordnend — an die Verfassung, die achtzehn Jahre hindurch das Glück Sachsens begründete, vertrauensvoll anzuknüpfen ohne jedoch die Abänderungen zurückzuweisen, welche die gemachten Erfahrungen und veränderten Zeitverhältnisse als notwendig erkennen lassen. Ich hoffe daher, daß Sie den Vorlagen, die Meine Regierung in diesem Sinne Ihnen machen wird, gern bestimmen werden.

Da es aber zu wünschen ist, daß Sie Ihre Arbeiten bald vollenden und wir das gemeinschaftliche Ziel schnell erreichen, so sollen Ihnen diesmal nur die Gesetze vorgelegt werden, deren Erledigung jetzt unbedingt notwendig ist. Hierher gehören neben dem neuen Wahlgesetze und den deshalb und sonst notwendigen Abänderungen der Verfassungsurkunde, sowie den inmittelst nach §. 88 der letzteren erlassenen Verordnungen, die Gesetze über die Ablösung der Lehngelder, der geistlichen Zehnten und wegen einiger Nachträge zu den bisherigen Ablösungsgesetzen, und endlich die in Betreff unserer Finanzverhältnisse nöthigen Vorlagen.

Nun, Meine Herren, beginnen Sie ihre Arbeiten! Mögen sie zum Heile des Vaterlandes führen; es bedarf der Ruhe und Ordnung, der Wiederbeseßung so mancher wankend gewordenen Verhältnisse, es verlangt nach jenen unschätzbaren Gütern, und erblickt in den Maßregeln, die Ich jüngst getroffen, eine Bürgschaft dafür, daß es sie bald und vollständig erhalten wird. Leihen Sie Mir Ihren gewichtigen Beistand zu dem großen Werke, und der Dank des Vaterlandes, die gerechte Anerkennung der Nachwelt wird Ihnen nicht fehlen.

Hierauf erklärte Staatsminister D. Schinsky im Namen des Königs den Landtag für eröffnet, worauf der König, begleitet vom Gefolge und den Directorien der Kammern, den Saal verließ und sich auf dem oben angezeigten Wege nach dem königl. Schlosse zurück begab. Sämmtliche Ständemitglieder sind heute zu der um 3 Uhr im Schlosse stattfindenden königl. Tafel gezogen worden.

Pirna, 22. Juli. Gestern Nachmittag kurz nach 2 Uhr entlud sich über unsere Gegend ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag, welcher letztere die Fluren von Seidenitz, Dohna, Ottendorf, Großkotta, Gosa, Rothwernsdorf u. a., namentlich auch die pirnaischen,

Subhastation.

Nachdem der Ersteher des zur Masse des August Friedrich Meugner'schen Schuldenwesens gehörigen **Bechenhauses Jung Simmlisch Beer Nr. 14 Cat. und Nr. 1173ab, 1174, 1175, 1176 und 1092** des Flurbuchs zu Zug gegen Innezahlung des bezahlten 10. Theils der Erstehungssumme sein Erstehungsrecht aufgegeben hat, soll dieses ohne Gewähr und Berücksichtigung der Oblasten zusammen auf 860 Thlr. ortsgewöhnlich gewürderte, mit 36,10 Steuer-Einheiten belegte, 3. Alter 185. Q.-M. haltende **Haus- und Feldgrundstück**

den 12. August 1850

anderweit an hiesiger Landgerichtsstelle öffentlich und zwar zu Erlangung eines Mehrgebots zunächst das Wohnhaus und die Felder einzeln, dann aber beides zusammen versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher geladen, gedachten Tages vor Mittags 12 Uhr an Landgerichtsstelle zu erscheinen, zum Termin sich anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, sodann ihre Gebote zu eröffnen und nach 12 Uhr des Zuschlags an den Meistbietenden, welcher sofort den 10. Theil der Erstehungssumme zu erlegen und sonst der Erl. Proz. Ordn. ad lit. 39 §. 16 und dem Mandat vom 28. August 1752 sich gemäß zu bezeigen hat, gewärtig zu sein.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks ist aus dem im hiesigen Rathhause und im Stollnhause zu Zug anhängenden Anschläge zu ersehen. Freiberg, den 14. Mai 1850.

Des Rath's daselbst Landgericht.

Sachse.

Peter, Act.

Bekanntmachung.

Nach Inhalt des auf h. J. in verfassungsmäßiger Weise festgestellten Haushaltsplanes sind zu Deckung derjenigen 8500 Thlr., welche zur Verzinsung der Communschulden und Heimzahlung der zu tilgenden Beträge im Jahre 1850 erforderlich sind, in Folge des Wegfalls der Zuschläge auf das Backgetraide und Bier, der Grundsteueraufschläge, Miethzinsabgabe u. s. w. wiederum 6000 Thlr. direct nach dem Einkommen der Bürger und Schutzverwandten für den Communhaushalt aufzubringen. Es hat, wie bereits bekannt gemacht worden ist, auf Grund des Regulativs vom 5. Januar 1849 und der Bekanntmachung vom 23. März laufenden Jahres eine Abschätzung aller Beitragspflichtigen stattgefunden, bei welcher 135,647 Einkommeneinheiten, à 5 Thlr. (d. i. 45055 Einheiten mehr als im v. J.) vorgefunden wurden. Durch die Reclamationen, die zum großen Theil noch nicht haben erledigt werden können, weil sie zur Zeit unbefehligt waren, wird sich die Anzahl der Einkommeneinheiten noch vermindern. Im Einverständnis mit dem Bürgerausschusse sollen daher im h. J. nur

Vierzehn Pfennige auf jede Einkommeneinheit

erhoben werden. Diese sind mit

Fünf Pfennigen	den 20. August,	} des laufenden Jahres
Fünf	= 1. October,	
Bier	= 12. November	

von den Beitragspflichtigen, die den von ihnen zu bezahlenden Betrag aus der, Jedermann zugänglichen, Heberrolle ersehen können und zu erfragen haben, wenn sie ihn nicht bereits kennen, an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Ferner ist von uns in Uebereinstimmung mit dem hiesigen Bürgerausschusse beschloffen worden, daß diejenigen Grundstücksbesitzer des hiesigen Gemeindebezirks, welchen ein Einkommen von 60 Thlr. nicht hat nachgewiesen werden können, und die eben deshalb aus der Schätzungrolle wegzulassen waren, zur Ausgleichung **Zwei Pfennige von jeder Grundsteuereinheit ihres Grundbesitzes mit**

Einem Pfennige den 1. Octbr. und

Einem = 12. Novbr. h. J.

entrichten, diese Beiträge aber, wenn sie den Betrag von Sechzehn Groschen Acht Pfennigen übersteigen, in jedem einzelnen Falle bis auf diesen Satz ermäßigt werden sollen.

Wegen der Einkommenanlagereise und der Reste dieser Ausgleichungsabgabe ist §. 25 des Regulativs vom 5. Januar 1849 zu befolgen; es wird daher wegen deren executivischer Beitreibung nach vorgängiger einmaliger, auf Kosten der Schuldner zu bewirkender Erinnerung die betreffende Justizbehörde angegangen werden.

Freiberg, den 15. Juli 1850.

Der Stadtrath.
Beher, Bürgermstr.

Bekanntmachung.

Da der zweite der diesjährigen hiesigen Jahrmärkte mit dem Hainichen Markt auf einen und denselben Tag fallen würde, das gleichzeitige Abhalten der beiden Märkte aber nicht wünschenswerth erscheint, so haben wir beschloffen, den hiesigen sogenannten Michaelismarkt acht Tage später als gewöhnlich, mithin nicht den 23., sondern den 30. September dieses Jahres abhalten zu lassen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Dederan, den 16. Juli 1850.

Der Stadtrath.
Richter.

Ergebenste Anzeige.

Unterzeichneter wird sich auch ferner, wie bisher, in seiner freien Zeit mit Aufertigung

Daguerre'scher Lichtbilder

beschäftigen und empfiehlt sich hierdurch zu geneigten bezüglichen Aufträgen mit dem Bemerkten, daß die Ausführung der letzteren nur an Sonn- und Festtagen und zwar vom 28. d. M. an in dem Hause Nr. 50 auf der obern Fischergasse erfolgt, wogegen derselbe an Wochentagen in der Werkstatt des Hrn. Bergmechanikus Klinge Nr. 444 am Untermarkt zu sprechen ist.

Freiberg, den 24. Juli 1850.

Louis Meeser, Mechanikusgehülfe.

Carl Heinrich Richter

in Brand

empfehlen einem in- und auswärtigem Publikum sein gut assortirtes Lager von Schwarzwälder Wand- und Taschenuhren, und verspricht bei den billigsten Preisen auch einem jeden Käufer ein Jahr Garantie für seine Waare.

Lokal-Veränderung. Die Gold- und Silberschlägerei

von **Carl Friedrich Schultze in Dresden**

befindet sich seit dem 9. Juli **Marienstrasse Nr. 7 am Antonsplatze,** und empfiehlt derselbe Blattgold in verschiedenen Größen, Farben und Stärken, als doppeltes, halbdoppeltes 1 Qualität und gewöhnliches Blattgold, als auch ächtes und unächtes Staubgold, und Metallgold zu den billigsten Preisen und versichert die reellste Bedienung.

Ein offenes Briefchen

an Frau W. r in Reinsberg.

Es ist doch sonderbar, daß es so viele Leute giebt, die sich um ihre eigene Angelegenheiten weniger bekümmern, als um die Angelegenheiten ihrer Nebenmenschen und dies zwar immer auf eine recht lieblose Weise. Zu dieser Klasse gehören auch Sie, Frau W. r, denn sonst würden Sie es gewiß unterlassen haben, sich um meine häuslichen Verhältnisse zu bekümmern, ja sogar in dieselben sehr hemmend und höchst nachtheilig einzugreifen. Sie wußten recht gut, daß mein Dienstmädchen sich nicht eignete, meine Wirtschaft zu versehen, vorzüglich während der Zeit, die meine Frau im Bade zubrachte. Warum entzogen Sie mir also die in Ihrem Hause wohnende Person, die sehr wohl geeignet und auch Willens war, meine Wirtschaft zu führen? — Diese Sache ging Ihnen auch im Entferntesten nichts an und Sie würden also dadurch, daß Sie sich voreilig darein mengten, auch ohne mit der Nase an einen Saß Mehl gestoßen zu haben, — naseweis! Schlucken Sie diese Zurechtweisung als eine Pille hinunter, die Sie von jener bösen Krankheit heilen möge, welche im Munde des Volkes den Namen führt: Sie mengt sich in Alles!

Reinsberg, den 23. Juli 1850.

R. F. W. W. . . . e.

Die Freiburger Abonnenten der freichristlichen Zeitung machen wir in Folge mehrerer an uns ergangener Beschwerden darauf aufmerksam, dass die Pränumeration auf die freichristliche Zeitung nur an die Herren Schlesinger, Wolf oder an die Redaction (gegen gedruckte Quittung) zu leisten ist und dass ausserdem **Niemand** die Befugniss hat, die Pränumerationen einzucassiren.

Die Redaction.

Verkauf.

Neue saure Gurken sind wieder zu haben bei **Karl Görne, Burgstrasse.**

Bibliothèque française.

Wohlfeilste französische Originalbibliothek zu einem fast auf den bloßen Papierwerth herabgesetzten Preise

12 starke Bände für 1 Thlr.!

Die bei uns erichienene französische Original-Bibliothek, an Form und Ausstattung, Umfang und Bogenzahl völlig mit unsrer beliebten „Europäischen Bibliothek“ übereinstimmend, aus 12 Bänden bestehend und nachfolgende Werke:

- Sand, George, Jeanne. 1 Vol.
- Dumas, Alexandre, Louis quatorze et son siècle. 4 Vol.
- Soulié, F., au jour, le jour. 2 Vol.
- Soulié, Fr., Huit jours au château. 1 Vol.
- Féval, Paul, Mysteres du grand monde. 3 Vol.
- Fourmier, Marc, Russie, Allemagne et France. 1 Vol.

enthaltend, welche 12 Bände bisher complet 6 Thaler kosteten, für

Einem Thaler!

Die nothwendigen Consequenzen der neuen Gesetzgebung über internationale Verlagsrecht haben uns bewegen, diese Sammlung neuerer französischer Originalromane mit dem 12ten Band zu schließen, und um damit zu räumen, sämtliche 12 Bände, so weit der Vorrath reicht, bis Ende August dieses Jahres für den wunderbar billigen Preis von

1 Thaler

zu erlassen. Für baare portofreie Einsendungen von 1 Thaler liefert jede deutsche Buchhandlung die ganze Sammlung von 12 Bänden, wohlverpackt, an den resp. Besteller.

Verlags-Comptoir in Grimma und Leipzig.

Um geneigte Bestellung hierauf bittet die Buchhandlung von **J. Frotzcher** in Freiberg.

Holzgras-Auction.

Kommenden Sonntag, den 28. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr soll die Holzgräserei des Mittergutes Kleinwaltersdorf auctionswiese gegen baare Zahlung überlassen werden. Im Eichenholze wird der Anfang gemacht.

Expedition: Buchhandlung von C. F. Frotzcher. — Druck von J. G. Wolf, Fischergasse.

Die neuesten Weißbesen

sind von heute an zu haben bei **A. Schubert, Petersstraße.**

Gesuch.

Ein Mädchen in gesehten Jahren, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Auch ist dabeist eine Kinderwiege und ein Kinderstuhl zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Branntweinbrenner wird gesucht. Näheres ist in der Wirtschaft des Destillateur Schramm, Dorngrasse, zu erfragen.

GESUCH.

Ein junger Mensch von 23 Jahren, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, sucht sofort ein Unterkommen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein Pferdetracht, welcher sich über sein Wohlverhalten genügend ausweisen kann; auch zugleich Deconomie versteht, kann sofort ein Unterkommen finden. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Gefunden.

Es ist vorige Woche ein mäsiges Umischlagetuch auf der Petersstraße gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann selbiges wieder erhalten. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Versammlung

des **allgemeinen Lehrer-Vereins**

für **Freiberg und Umgegend,**
Sonabend, den 27. Juli,
Nachmittags 2 Uhr
im **kleinen Vogel'schen Saal.**
Der Aussch.



Bürgersingverein.

Heute, Mittwoch, den 24. Juli,
Sängerwanderung nach J.
Sammeltag bei Hm.
Abgang 6 1/2 Uhr.
Der interim. Vorstand.

Speise-Anstalt.

Mittwoch, den 24. Juli, Rindfleisch mit